



Samstag, 18. November 2023, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Den toxischen Staub aufwirbeln

Im Manova-Exklusivgespräch spricht Walter van Rossum mit dem Filmemacher Moritz Enders über dessen Reportage „Toxic NATO“. In dieser setzt sich ein serbischer Anwalt für die Opfer von Uranmunitionsstaub ein.

von Walter van Rossum

Der Regisseur und Filmemacher Moritz Enders stellt seinen neuesten Film vor: „Toxic NATO. Srdan Aleksic’s long way to justice“ heißt die Reportage. Giftige NATO. Srdan Aleksics langer Weg zur Gerechtigkeit. Thema ist die Munition aus abgereichertem Uran, die die NATO 1999 bei ihrem Bombardement Serbiens in erheblichen Mengen auf das Land geworfen hat. Der Film hat auch einen Helden, nämlich Srdan Aleksic, einen serbischen Anwalt, der die Interessen von Hunderten

Überlebender vor Gericht vertritt.

Dass die NATO damals diese Munition mit verheerenden

Langzeitwirkungen benutzt hat, war schon länger bekannt. Ebenso dass dieser Krieg in jeder Beziehung völkerrechtswidrig war. Dieses Wissen gibt es, es ist gut dokumentiert, es ist vollkommen folgenlos geblieben. In Teilen Serbiens, aber auch des Kosovo lässt sich eine erschreckende hohe Zahl von Krebserkrankungen feststellen. Trotzdem behauptet die NATO und einige ihr angeschlossene Wissenschaftler, DU (Depleted Uranium) sei nur ganz schwach radioaktiv und habe keinerlei krebserregende Wirkung. Mit Munition dieser Bauart kann man Panzer und Bunker zerstören. Doch in Serbien wurden Bomben mit DU fast ausnahmslos auf zivile Ziele wie Brücken und Häuser geworfen. Es bestand keinerlei militärische Notwendigkeit.

Das Bombardement Serbiens war der Auftakt für eine Serie humanitärer Krieg, mit denen der Wertewesten die Welt bis heute überzieht. Munition mit Depleted Uranium wurde auch im westlichen Angriffskrieg gegen den Irak benutzt und soll heute in der Ukraine wieder zum Einsatz kommen.

Es geht in diesem Gespräch aber auch um das Zustandekommen von Filmen dieser Art. Wer finanziert sie? Wer zeigt sie?

Walter van Rossum im Gespräch mit Moritz Enders



Manova sammelt keine nutzerbezogenen Daten. Auf YouTube, Spotify und Co. haben wir leider - noch - keinen Einfluss. Wenn Sie den Inhalt wiedergeben möchten klicken Sie bitte auf diese Box. Dann werden gegebenenfalls einige Ihrer Nutzungsdaten durch die jeweilige Plattform erfasst.

Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**

https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%9Eden-toxischen:5?r=AhKjbtw6UvUmQXhddAmuxM15/mCoX



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht**“ (<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>).